



Jens Nydahl

Jens Nydahl wurde am 27. Januar 1883 in Kraulund (Schleswig-Holstein) geboren.

Als Sohn eines Kättners besuchte er eine Volksschule. Der begabte und wissbegierige Junge stieß hier auf engagierte Lehrer, die sich seiner annahmen und ihn förderten. Und so konnte Jens Nydahl sechzehnjährig von der einklassigen Dorfschule auf höhere Bildungsanstalten wechseln und später selbst Volksschullehrer werden.

Aber Jens Nydahl hörte nicht auf zu lernen. Er absolvierte die erforderlichen Prüfungen zum Mittelschullehrer und später auch die notwendigen Qualifikationen für die Schulaufsicht. Nach einem Studium der Germanistik in Hamburg und Berlin unterbrach der Krieg 1914 die Vorbereitungen für eine Doktorarbeit.

Die Stationen seines weiteren Lebensweges:

- 1919 Schulinspektor,
- 1921 Dezernent für das Volksschulwesen in Berlin,
- 1926 Stadtschulrat.

In der Zeit bis 1933 wurden unter seiner Leitung in Berlin 20 Schulen und mehr als 100 Turnhallen gebaut. Auch in anderer Hinsicht leistete er Enormes: die Pflichtstundenzahl der Lehrer wurde herabgesetzt, Versuchsschulen eingerichtet, die Durchschnittsfrequenz der Klassen auf 33 Schüler gesenkt, Aufbauzüge zur Förderung von Begabten an Volksschulen eingerichtet, es gab kostenlose Theateraufführungen an Schulen, Fortbildungen für Lehrer wurden intensiviert, Landschulheime gebaut sowie das Berufs- und Fachschulwesen neu geordnet.

In der Zeit des Nationalsozialismus schlug sich Jens Nydahl als Handelsvertreter für verschiedene Produkte durch.

1945 wurde er von der russischen Besatzungsmacht als Bezirksbürgermeister von Berlin-Tempelhof eingesetzt. Seine Arbeit hier währte aber nur bis Oktober 1947.

Er ging als Landesdirektor ins Kieler Kultusministerium und setzte sich dort unter anderem für die deutsch-dänische Aussöhnung und die Rechte der dänischen Minderheit ein. Jens Nydahl fühlte sich schon damals als Europäer, ohne seine deutsche Herkunft zu vergessen.

1967 starb Jens Nydahl 84-jährig in Kiel.

Das Leben von Jens Nydahl lässt sich in vielen Punkten auf die heutige Zeit und unsere Schule übertragen. Sein Lebensweg zeigt, dass man durch Fleiß, Anstrengung und Zielstrebigkeit auch unter weniger guten Umständen viel erreichen kann und auch, wie wichtig gute Pädagogen für den weiteren Lebensweg eines Kindes sind.

Sein Wirken zeigt aber auch, dass es für eine positive Entwicklung von Schulen einer wirksamen Unterstützung durch Politik und Verwaltung bedarf, denn viele der damals unter Jens Nydahl durchgesetzten Reformen werden auch heute wieder diskutiert.

